

Praktikum in einer Kindergruppe in Wien

Erasmus+ und das BKE ermöglichen Auszubildenden, ihren zukünftigen Beruf in anderen Kulturen kennenzulernen. Für mich war schnell klar, dass ich dieses Angebot annehmen möchte, jedoch war ich nicht sicher, in welches Land es gehen sollte, da das Angebot doch sehr groß ist. Nach langem Hin- und Herüberlegen entschied ich mich für Österreich. Während sich meine Mitschüler nun auf ihre Praktikumsplätze in Köln bewarben, durfte ich mir verschiedene Einrichtungen im Ausland ansehen und entschied mich schließlich für eine Kindergruppe in Wien. Im Herbst 2023 war es dann soweit, und ich durfte meine Reise für ein vierwöchiges Praktikum in Österreichs Hauptstadt antreten. Ich wohnte im 7. Bezirk, dem Wiener Neubau. Der ehemalige, heute gentrifizierte Arbeiterbezirk zeichnet sich durch seine zahlreichen Cafés und Bars aus und ist besonders bei jungen Leuten sehr beliebt, weshalb ich mich sofort sehr wohlfühlte. In diesem Bezirk befand sich auch meine Praktikumsstelle, die ich in wenigen Minuten zu Fuß erreichen konnte. Die Kindergruppe, in welcher ich für einen Monat arbeiten durfte, teilt sich in drei Altersgruppen auf. Es gibt eine Gruppe für Kinder von 0-2 Jahren, eine Gruppe für Kinder von 2-4 Jahren und eine für alle ab 4 Jahren bis zum Grundschulalter. Der Chefin der Institution war es wichtig, dass ich alle Gruppen kennenlernte, weshalb ich während des Praktikums immer wieder die Gruppe wechselte. Einerseits war dies für mich sehr interessant, da sich die Gruppeneinteilung von der in Deutschland gängigen unterscheidet, andererseits war es so schwieriger, eine Bindung zu den Kindern aufzubauen. Alles in allem war es aber sicher hilfreich für meinen Werdegang, da ich bis dahin die meiste Erfahrung in Ü3-Gruppen gesammelt hatte.

In der Einrichtung konnte ich einige gravierende Unterschiede zu unseren Kindergärten in Deutschland feststellen. Auch wenn mir einige Methoden in der Erziehung befremdlich vorkamen, bin ich mir sicher, dass mich diese Erfahrung einiges gelehrt hat, und ich sehe es als sehr positiv an, in einer Kindergruppe eines anderen Landes einen Einblick erhalten haben zu dürfen. Daher würde ich mich immer wieder für ein Praktikum in einer Kindergruppe in Österreich entscheiden.

Neben dem Arbeitsalltag in Wien fiel mir auch der Start in der Stadt sehr leicht, was sicherlich auch daran lag, dass ich hier schon einige Kontakte hatte. Jedoch wurde mir im Voraus sehr viel über den „Wiener Schmah“ erzählt und ich hatte ein wenig Angst, dass mir die Menschen gegenüber unfreundlich wären und ich mich unwohl fühlen würde. Dies bewahrheitete sich in meinem Fall allerdings überhaupt nicht, und meine Erfahrungen mit den Wienern waren durchweg positive. Aus diesem Grund bin ich noch einmal mehr der Meinung, dass man sich immer erst seine eigene Meinung bilden sollte – und wie sollte das besser gehen, als wenn man die Chance bekommt, einen Monat in einer anderen Stadt zu leben? Man lernt nicht nur eine Kultur auf eine ganz andere Art kennen, sondern auch sich selber. Ich bin sehr dankbar, dass uns diese Chance ermöglicht wurde und kann jedem nur ans Herz legen, den Mut zu haben, aus seiner Komfortzone auszubrechen und von den Eindrücken und Erfahrungen einer neuen Lebensweise zu profitieren.